

# Lebenshilfe führt bald Gasthof

Die Stiftung Lebenshilfe in Reinach übernimmt ab Herbst das Hotel und Restaurant Schneggen

Die Gemeinde Reinach schlägt mit dem gemeindeeigenen Gasthof einen neuen Weg ein und verpachtet ihn an ein soziales Unternehmen.

VON PETER SIEGRIST

Im Reinacher Dorfzentrum säumen zwei markante historische Gebäude die Hauptstrasse: der «Schneggen» und das «Schneggli». Beide Gebäude stehen im Besitz der Gemeinde und sind renoviert worden. Während im Kleinen «Schneggen» ein Museum untergebracht ist, wird der grosse «Schneggen» seit der Renovation vor 25 Jahren als Hotel- und Restaurantbetrieb geführt. Eigentümer ist die Einwohnergemeinde Reinach, geführt wird der «Schneggen» von einem Pächter.

**IM JANUAR HAT** der letzte Pächter den «Schneggen» Hals über Kopf geschlossen und verlassen, er musste Konkurs anmelden, und die Gemeinde musste einen neuen Pächter suchen. «Wir schlagen einen neuen Weg ein», verkündete Gemeindevorstand Martin Heiz an der Reinacher Gemeindeversammlung, «wir vertrauen unser Traditions- und Hotelbetrieb künftig als Ausbildungs-, Trainings- und Integrationsbetrieb geführt werden. Martin Heiz stellt klar: «Unabhängig von der Art, wie und von wem der Betrieb geführt wird, werden die Gäste im «Schneggen» weiterhin gut essen können.»

**FÜR DIE GEMEINDE** sei immer klar gewesen, sagt Heiz, dass sie den «Schneggen» als Gasthof und Hotel weiterführen wolle. «Wir wünschen uns einen Gastrobetrieb, der ins Dorf passt.» Man habe rasch an die Stiftung Lebenshilfe gedacht, so Heiz, «denn wir sind froh, wenn verschiedene Betriebe in der Region Integrationsarbeitsplätze anbieten.» Dem Gemeinderat lagen mehrere Bewerbungen vor, «dabei kam es zu einem klaren Bekenntnis zur Lebenshilfe», sagt Heiz.

«Wir trauen das der Lebenshilfe zu, sie wird auch noch eine andere Kundschaft abholen.»

MARTIN HEIZ, GEMEINDEVORSTAND

**DIE STIFTUNG LEBENSHILFE** hat als soziales Unternehmen Angebote für die Berufsfindung, Bildung, Arbeit, Wohnen und Freizeit. Sie richtet sich in erster Linie an Menschen mit einer geistigen Behinderung, aber auch an Menschen, die auf besondere Art zu fördern sind. Im Bereich Beschäftigung stehen je nach Behinderungsgrad Geschützte Werkstätten, Beschäftigungsgruppen oder auch externe Partnerbetriebe zur Wahl. In den letzten Jahren wurden die Ausbildung und die Integration von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder mit Lernbehinderungen aufgebaut. Hier spielt die Stiftung in der Region eine wichtige Rolle.



Martin Spielmann, Geschäftsführer Lebenshilfe (l.), und Martin Heiz, Gemeindevorstand Reinach, freuen sich bereits heute auf die Wiedereröffnung des Gasthofs Schneggen im nächsten Herbst.

PETER SIEGRIST

IM GASTHOF SCHNEGGEN wird die Lebenshilfe (LH) ihr Angebot auf den Gastrobereich ausweiten. Das Besondere ist, dass in diesem Betrieb Gastrofachleute gemeinsam mit Leuten, deren Leistungsfähigkeit eingeschränkt ist, arbeiten. Die Stiftung bietet im Service, in der Küche, der Hotellerie und Hauswirtschaft IV- und BBT-Lehrstellen (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) an. Dazu kommen geschützte Arbeitsplätze für Menschen mit geistigen und psychischen Beeinträchtigungen. «Und ganz wichtig», sagt Spielmann, «wir helfen mit, Menschen, die ausgesteuert sind, zurück in den Arbeitsmarkt zu führen.» Dafür bietet die LH Trainingsarbeitsplätze an. Spielmann erklärt, dass zum Beispiel Leute, die im Berufsleben ein Burn-out erlitten hätten, in einem Integrationsbetrieb wieder zurück in die Arbeitswelt oder sogar in ihren Beruf finden. «Weniger Druck, weniger Stress.»

## RESTAURANTS FÜR DIE INTEGRATION

In der Schweiz werden über 80 Gastrobetriebe und Hotels als Integrations- und Ausbildungsbetriebe geführt. In Baden zum Beispiel führt die Stiftung Pegasus den «Roten Turm», «ein Restaurant mit sozialem Auftrag». Menschen mit einer psychischen Behinderung werden in einem marktwirtschaftlichen Betrieb ins Berufsleben zurückgeführt. In Meisterschwanden wird das Restaurant Seetal von Klienten der Stiftung Gärtnerhaus geführt. Diese Projekte sind effiziente Alternativen zu geschützten Werkstätten. (PSI)

spiel Leute, die im Berufsleben ein Burn-out erlitten hätten, in einem Integrationsbetrieb wieder zurück in die Arbeitswelt oder sogar in ihren Beruf finden. «Weniger Druck, weniger Stress.»

**GEGENWÄRTIG BEREITET** sich die Lebenshilfe auf ihre neue Aufgabe vor. Gesucht werden auf der Profiseite ein Leiter Gastronomie, ein Küchenchef, zwei Köche und weitere Fachleute. Spielmann rechnet damit, im Betrieb sukzessive zwischen 25 bis maximal 50 Prozent integrierte Arbeitsplätze anzubieten. Das Angebot bleibt bestehen: Restaurant, Hotel, Räume für Seminare, Feste und Bankette. Es werde Mitarbeiter geben, die vorübergehend im «Schneggen» arbeiten, während andere ihren geschützten Arbeitsplatz dauernd belegen. «Wir haben mit der Gemeinde den gleichen, fairen Pachtvertrag abgeschlossen wie frühere Pächter auch», so Spielmann. Heiz sagt, er habe viele positive Rückmeldungen erhalten. Skeptikern erkläre er, wie wichtig ein Integrationsbetrieb sei. «Wir sind zuversichtlich und freuen uns auf die Eröffnung im Herbst.»

## NACHRICHTEN

### Verkäuferin stellt sich Dieb in den Weg

ROTHRIST Angestellten der Coop-Filiale in Rothrist fielen am Freitag zwei Osteuropäer verdächtig auf. Sie konnten wenig später dabei zusehen, wie einer der beiden in die Einkaufstasche einer Kundin griff und das Portemonnaie entwenden wollte. Als sich der Dieb ertappt sah, wollte er den Laden eilig verlassen. Beherzt stellte sich ihm eine Angestellte in den Weg. Der Dieb schubste die Frau weg, worauf sie stürzte und mit dem Kopf am Boden aufschlug. Ein Angestellter versuchte, den Flüchtenden zurückzuhalten, doch der Komplize zertrümmerte ihn weg. Die Fahndung der Patrouillen der Kantonspolizei und der Regionalpolizei Zofingen blieb ohne Ergebnis. Beim Sturz zog sich die Angestellte eine Platzwunde am Kopf zu. Einer der Diebe hatte sein Portemonnaie verloren; anhand eines Ausweises stellte die Kantonspolizei fest, dass es sich um einen 33-jährigen Rumänen ohne festen Wohnsitz in der Schweiz handelte. (AZ)

### Die nassen Kleider verriet den Einbrecher

SPREITENBACH In der Nacht auf Samstag wurde im Shopping Center eingebrochen. Die Alarmanlage wurde kurz nach zwei Uhr ausgelöst. Die Polizei-Patrouillen stiessen auf ein eingeschlagenes Fenster und einen durchsuchten Büroraum. Routinemässig überprüften die Ermittler die nahe Asylbewerberunterkunft und trafen auf einen Bewohner mit durchnässten Kleidern. Erste Abklärungen ergaben, dass er am Tatort gewesen sein musste. Die Polizisten nahmen den 21-jährigen tunesischen Asylbewerber fest. Er befindet sich für weitere Ermittlungen in Haft. Er hat wahrscheinlich keine Beute gemacht. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 2000 Franken. (AZ)

### Rumänen unterwegs in durchgerostetem Auto

SUHR Am Freitagnachmittag wurde auf der A1 bei Suhr ein Auto mit fünf jungen Rumänen gestoppt. Das Fahrzeug fiel wegen Verkehrsdelikten auf und weil die Insassen Abfall zum Fenster hinauswarfen. Ein Automobilist meldete dies der Kantonspolizei. Das Auto mit französischen Kontrollschildern wurde stillgelegt, da sich bei einer Überprüfung durch das Strassenverkehrsamt gravierende Mängel zeigten wie ein durchgerosteter Träger, defekte Bremsen und ungenügendes Profil an den Reifen. Bei den Insassen handelte es sich um Rumänen im Alter von 15, 17 und 25 Jahren ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. Bei einem fand die Polizei ein teures Mobiltelefon, das er nach eigenen Aussagen in der Schweiz gefunden hatte. Sie wurden bei der Staatsanwaltschaft Lenzburg-Aarau verzeigt und danach auf freien Fuss gesetzt. (AZ)

INSERAT

# Einsatzbereit?

## Dann melde dich. Polizeischule 2012

Im Februar/September 2012 starten die Ausbildungslehrgänge an der Interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch ([www.iph-hitzkirch.ch](http://www.iph-hitzkirch.ch)). Bist du initiativ, Schweizer oder Schweizerin, teamfähig, kommunikativ, geistig beweglich und körperlich in Topform? Suchst du einen Beruf, der dich fordert? Einen Beruf am Puls der Gesellschaft?

Dann melde dich sofort an: Telefon: 062 835 81 81 oder [www.polizei-ag.ch](http://www.polizei-ag.ch)

